Ausgabe 205 | Mai 2018

STADT REGENSBURG

Die Stadt Regensburg informiert

Bei uns

Der Südosten nimmt Fahrt auf
Projekt Soziale Stadt gibt Impulse für die Stadtentwicklung

Brücken bauen
Regensburg feiert Bayern, Brücke und Welterbe

Bestechung beginnt nicht selten harmlos
Korruptions-prävention in der Stadtverwaltung

Im Einsatz für das Fahrrad
Aufklärungs-kampagne des Sicherheitsbeirats

VON VERBRAUCHER-SCHÜTZERN EMPFOHLEN

Nicht vergessen: Jetzt existenzielle Risiken absichern

Das Leben steckt voller Überraschungen und bringt einige Veränderungen mit sich. Unabhängige Experten und Verbraucherschützer empfehlen daher, mögliche Wagnisse nicht zu ignorieren.

Sichern Sie jetzt Ihre existenziellen Risiken bei der HUK-COBURG ab. Am besten vereinbaren Sie gleich einen Termin bei einem unserer Berater.

Geschäftsstelle Regensburg
Tel. 0941 5688411
gs-regensburg@HUK-COBURG.de
Albertstr. 2
93047 Regensburg
Mo. – Do. 8:00 – 18:00 Uhr
Fr. 8:00 – 16:00 Uhr

Kundendienstbüro Karin Popp
Tel. 0941 709458
karin.popp@HUKvm.de
Unterislinger Weg 41
93053 Regensburg
Mo. – Do. 8:00 – 12:00 Uhr
Di. 15:00 – 19:00
sowie nach Vereinbarung

Kundendienstbüro Sabine Reißner
Tel. 09401 5260906
sabine.reissner@HUKvm.de
Schlesische Str. 33
93073 Neutraubling
Mo. – Fr. 8:00 – 12:00 Uhr
Mo. u. Do. 13:00 – 17:00 Uhr

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

haben Sie die ersten warmen Tage auch so genossen? Durch die Stadt flanieren, lange draußen sitzen – das Frühjahr hat uns heuer viel Sonne und Wärme beschert. Ideale Bedingungen auch für alle, die gern mit dem Fahrrad unterwegs sind. Wir hoffen, dass das Wetter in den drei Wochen ab dem 9. Juni ähnlich stabil ist – dann sind nämlich alle Regensburgerinnen und Regensburger wieder eingeladen, die Stadt beim bundesweiten Wettbewerb Stadtradeln nach vorne zu bringen. Wir freuen uns über jeden, der auf den Drahtesel steigt. Speziell für sie gibt es in dieser Bei uns-Ausgabe Tipps, wie man sein Fahrrad am besten vor Diebstahl schützt.

Ebenfalls gutes Wetter erhoffen wir uns für den 9. und 10. Juni, denn da ist einiges los in unserer Stadt. Regensburg feiert den diesjährigen Welterbetag, die Bürgerinnen und Bürger können einen ersten Blick in das Museum der Bayerischen Geschichte werfen und – last but not least: Die Steinerne Brücke wird nach ihrer Sanierung der Öffentlichkeit übergeben.

Unser Wahrzeichen erstrahlt also künftig wieder in neuem Glanz. Mindestens ebenso wichtig für die Regensburgerinnen und Regensburger ist es aber natürlich, dass die Lebensqualität in allen Stadtteilen gleichmäßig hoch ist. Ein Instrument dazu ist das Bund-Länder-Förderprogramm „Soziale Stadt“, mit dem Regensburg bereits in der Humboldtstraße sehr positive Erfahrungen gemacht hat. In den kommenden Jahren soll auch der Regensburger Südosten von der Förderung profitieren. Bei den Planungen für den Stadtteil ist die Meinung der Bürgerinnen und Bürger gefragt. Wie Sie mitmachen können, erfahren Sie in dieser Ausgabe.

Einen ganz besonderen Service bieten wir Ihnen diesmal mit unserer Panoramaseite in der Mitte des Heftes. Seit rund einem halben Jahr gibt es in Regensburg die Biotonne, und viele Bürgerinnen und Bürger beteiligen sich gewissenhaft an der Mülltrennung. Um ihnen das Leben zu erleichtern, haben wir eine Übersicht zusammengestellt, welcher Müll in welche Tonne gehört. Wenn Sie möchten, können Sie sie aus dem Heft herauslösen, aufbewahren und in Zweifelsfällen zu Rate ziehen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihr Bei uns-Redaktionsteam

Inhalt

06 **Brücken bauen**
Regensburg feiert Bayern, Brücke und Welterbe

09 **Stadtentwicklung im Südosten**
Projekt Soziale Stadt gibt Impulse

12 **Wahlhelfer gesucht**
Wählen, zählen und gewinnen

14 **Abfalltrennung in Regensburg**
Was gehört wohin?

16 **Im Einsatz für das Fahrrad**
Aufklärungskampagne des Sicherheitsbeirats

19 **Bestechung beginnt harmlos**
Korruptionsprävention in der Stadtverwaltung

22 **Mit Migranten für Migranten**
Mehrsprachig im Einsatz für die Gesundheit

26 **Neue Sporthallen für alle**
Innovative Bewegungsräume

28 **Mitmachen und gewinnen**
Rätselseite

Unser Titelbild ist auf dem letzten Bürgerfest entstanden. Es zeigt eine Videoprojektion des Berliner Künstlers Oliver Bandke, die die Steinerne Brücke in ein geheimnisvolles Licht tauchte.

An dieser Bei uns-Ausgabe haben mitgewirkt (von links):
Juliane von Roenne-Styra, Claudia Biermann, Eva Faltermeier, Dagmar Obermeier-Kundel, Peter Ferstl, Stefan Effenhauser, Katrin Butz

Neuer Jugendbeirat für Regensburg

Regensburgs Jugendliche haben ihr neues Jugendparlament gewählt. Der im Februar zum zweiten Mal gewählte Jugendbeirat hat in seiner ersten Sitzung seinen neuen Vorstand bestimmt. Die 25 Mitglieder setzen auf Kontinuität: Nico Schmidl wurde zum Vorsitzenden, Rana Önal zur ersten Stellvertreterin und Laura Enderl zur zweiten Stellvertreterin gewählt. Alle drei gehörten dem Jugendbeirat bereits von 2016 bis 2018 an. Im Rahmen einer zweitägigen Ideenwerkstatt haben die Mitglieder bereits erste Arbeitsschwerpunkte formuliert: Bei den Themen öffentliche Infrastruktur,

Der neue Vorstand des Jugendbeirats

jugendkulturelle Angebote und interkulturelle Öffnung möchte die gewählte Jugendvertretung ihre Perspektive einbringen und aktiv mitwirken. Neben einem Input zu Struktur, Aufgaben und Geschäftsordnung des Jugendbeirats stand das persönliche Kennenlernen im Mittelpunkt. Zum Thema Öffentlichkeitsarbeit gründete sich bereits die erste Arbeitsgruppe. Neben der Homepage und Sozialen Netzwerkkanälen wird der Jugendbeirat dreimal pro Jahr im Magazin „Your Voice“ über seine Projekte und Ideen berichten.

Der Jugendbeirat setzt sich aus 13 weiblichen und zwölf männlichen Jugendlichen mit Hauptwohnsitz in Regensburg zusammen. Er wird aus Mitteln des Förderprogramms „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt.

Weitere Informationen:
www.jugendbeirat-regensburg.de

Bürgermeister Jürgen Huber und Verwaltungsreferent Karl Eckert unterzeichnen gemeinsam mit dem stellvertretenden Oberbürgermeister von Odessa, Anatolii Orlovskyi, die Zielvereinbarung für den „Regensburg-Park“

Ein „Regensburg-Park“ für Odessa

Das Gartenamt der Stadt Regensburg unterstützt die ukrainische Partnerstadt Odessa bei der Anlage eines „Regensburg-Parks“. Die neue Grünanlage soll im September 2019 in Odessa eröffnet werden. Die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen den Ukrainern bei der Entwicklung eines nachhaltigen Gestaltungskonzeptes. Dafür werden insgesamt zwei gemeinsame Planungsworkshops in Regensburg durchgeführt. Im ersten hat eine fünfköpfige Delegation aus Odessa bereits verschiedene Regensburger Parkanlagen besichtigt und organisatorische Planungsinstrumente für ihr Projekt an die Hand bekommen. Außerdem konnten sie sich über Maßnahmen zur Klimaanpassung, sozialen Ausgleich, Gesundheitsförderung und Umweltbildung informieren. Durch das Projekt wird ein Vorhaben mit entwicklungspolitischem Bezug umgesetzt, es werden neue Strukturen der Zusammenarbeit zwischen den Partnerstädten etabliert und die nachhaltige Entwicklung in Odessa gefördert.

Regensburg soll inklusiver werden

Unter diesem Slogan will die Stadt Regensburg gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern die Lebensverhältnisse der über 20 000 Menschen mit Behinderung in der Stadt verbessern. In der Auftaktveranstaltung diskutierten über 75 Fachleute und Betroffene als Expertinnen und Experten in eigener Sache über die kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen aus dem Projekt „Regensburg inklusiv“. Sie definierten folgende Maßnahmen: Arbeit, Sozialraum, Bildung und Freizeit/Sport/Kunst/Kultur/Gesundheit. „Dort, wo Barrierefreiheit geschaffen werden kann, muss dies auch geschehen. Mitten im Welterbe ist dafür oftmals viel Ausdauer und Diplomatie gefragt“, so Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer. Sie ist aber überzeugt davon, dass die vielen Ideen und Anregungen von den Betroffenen selbst am besten zeigen, wo konkret noch Handlungsbedarf besteht. Jetzt werden die Vorschläge geprüft und in einen Entwurf für einen Fokus-Aktionsplan Inklusion gefasst. Dieser soll anschließend nochmals mit Betroffenen und Experten ergebnisoffen erörtert und schlussendlich von den politischen Gremien der Stadt auf den Weg gebracht werden.

Der Inklusionsbeauftragte der Stadt Regensburg, Frank Reinel, kümmert sich um die Belange von Menschen mit Handicap

Aus dem Rathaus

In dieser Rubrik wenden sich die Bürgermeister, Referenten und Amtsleiter mit einem ganz persönlichen Anliegen an die Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Diesmal mit einem Blick von Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer auf den Sommer und die anstehenden Feste in der Stadt sowie eine faire Feierkultur.

Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer

Endlich Sonne! Nach einem schier endlosen Winter genießen wir nun die wärmeren Temperaturen in den Grünanlagen, Altstadtgassen und an der Donau. Manche legen sich vielleicht entspannt mit einem guten Buch unter einen Baum im Stadtpark, andere flanieren gerne Abends durch die Altstadt und lassen sich dort ein Glas Wein schmecken. Regensburg hat im Sommer für jeden Geschmack und alle Altersgruppen etwas zu bieten – vom Straßenfest über kulturelle Schmankerl bis hin zum Marathon.

Gerade in diesem Jahr gibt es mit dem Abschluss der Sanierung der Steinernen Brücke einen ganz besonderen Grund zu feiern. Am 9. und 10. Juni lädt Sie die Stadt Regensburg zusammen mit dem Haus der Bayerischen Geschichte zu einem rauschenden Festwochenende. Neben der Eröffnung der sanierten Steinernen Brücke werden auch die Baufortschritte des Museumsgebäudes gefeiert, zudem gibt es Aktionen rund um den Welterbetag.

Natürlich ist es bei den vielen Festen und einladenden lauen Sommernächten besonders wichtig, ein respektvolles Miteinander nicht zu vergessen. Denn jeder soll den Sommer gleichermaßen genießen können – egal, ob es sich dabei um Anwohnerinnen oder Anwohner der Altstadt handelt, um Geschäftstreibende oder um Besucher unserer Stadt.

Daher plant die Stadt auch heuer wieder „Fair Feiern“-Aktionen. Regensburger Altstadtgastronomen, Anwohner, Polizei und Stadt wollen mit dem Aktionsbündnis „Fair Feiern“ das fröhliche Volk für Rücksicht und Umsicht beim Feiern in der Altstadt sensibilisieren. In diesem Jahr wird unser Promotionteam an verschiedenen Terminen das Gespräch mit den Nachtschwärmern suchen. Außerdem findet Ende Juli wieder die Silent-Disco im Rahmen des Bismarckplatzfestes statt. Sie zeigt, dass man nicht nur mit weithin wummernden Bässen wunderbar feiern kann.

In diesem Jahr können User auf Instagram Fotos mit #FairFeiern versehen – unter allen Teilnehmern winken Preise der Altstadtgastronomen. Ziel der Aktionen ist es, Ruhestörungen, Vandalismus und vermeintliche Kavaliersdelikte wie das „Wildbieseln“ im Altstadtbereich zu verringern. In den letzten Jahren ist uns das bereits gut gelungen und ich bin mir sicher, dass wir auch 2018 in Regensburg wieder lustig und gleichzeitig „Fair Feiern“ werden.

Bürgerversammlung in Brandberg-Keilberg

Fragen rund um den Stadtteil Brandlberg-Keilberg können am Mittwoch, 4. Juli, um 20 Uhr im Sportheim des DJK-SV Keilberg (Alfons-Sigl-Straße 28) gestellt werden. Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer wird zunächst über aktuelle Entwicklungen in dem Stadtteil berichten. Die Besucher haben anschließend die Gelegenheit zum Austausch mit der Bürgermeisterin. Alle Bürgerinnen und Bürger können bereits jetzt ihre konkrete Anliegen schriftlich bei der Stadt Regensburg (Fax: 507-1109, E-Mail: hauptamt@regensburg.de) einreichen. Alternativ können alle Wünsche und Sorgen natürlich auch noch während der Bürgerversammlung formuliert werden.

Terminkalender

WeinMusikFest

Von 15. bis 17. Juni steht der Stadtpark wieder ganz im Zeichen von Weingenuss und guter Live-Musik. Zu hören gibt’s Luisa Funkenstein, Tilda und Beisser, die jungen Indie-Musiker von Some Sprouts, die funkigen Raddamadadda und Lenze und de Buam sowie The Heimatdamisch. Der Sonntag gehört den Singerhof-Schrammeln, der Brassband der Sing- und Musikschule, Filistine und Soulmaid. Los geht’s am Freitag ab 17 Uhr.

37. Bayerisches Jazzweekend

Rund 90 Bands und Solisten präsentieren vom 19. bis 22. Juli wieder hochwertige Livemusik auf mehr als einem Dutzend Bühnen in unserer Stadt. Ob Oldtime, Swing oder Modern Jazz – die Künstler präsentieren ihre Musik mal fest in der Tradition verwurzelt, mal vogelfrei und experimentell, mal ausgeklügelt auf neue Hörgewohnheiten zugeschnitten. Die Besucher können sich auf ein abwechslungsreiches Programm freuen, das Fans aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland in die Domstadt lockt.

Kunst im Stadtraum

Seit letztem Sommer hat Regensburg mit dem Danube Art Lab ein internationales Stipendiaten-Programm für Künstler aus dem Donauraum. In diesem Sommer kommen die Kunstwerke in den öffentlichen Raum. Die entstandenen Werke sind von Juli bis Oktober in Regensburg zu sehen. Also Augen offen halten! Alle Zeichnungen, Konzepte und Ideen des „Danube Art Lab“ präsentiert die Städtische Galerie im Leeren Beutel außerdem in einer Ausstellung. Die beteiligten Künstler aus elf Nationen wollen mit ihren raumbezogenen Interventionen eine neue Perspektive auf Geschichte und Gegenwart des bayerischen Donauraums eröffnen und thematisieren bislang unentdeckte Aspekte.

Regensburg feiert Bayern, Brücke und Welterbe

Susanne Hauer

Die Regensburgerinnen und Regensburger sind verwöhnt. Vor allem in den Sommermonaten vergeht kein Wochenende ohne eine interessante Gelegenheit, etwas Besonderes zu erleben, sei es ein Konzert, eine Ausstellung, ein Festival oder ein Markt. Von den Großfestivitäten wie Jazzweekend oder Bürgerfest ganz zu schweigen. Ja, die Regensburger feiern gern und am 9. und 10. Juni 2018 können sie sich auf ein außergewöhnliches Kulturwochenende freuen. An diesem Wochenende nämlich gibt es gleich dreimal einen Grund zu feiern: Den Welterbetag 2018, die Wiedereröffnung der Steinernen Brücke und den ersten Blick hinein ins Museum der Bayerischen Geschichte.

Das Welterbewochenende beginnt mit dem Schwerpunkt „Museum der Bayerischen Geschichte“: Ab 18 Uhr lädt das Museum dazu ein, Führungen und Filmpräsentationen im Erdgeschoss des neuen Museumsgebäudes zu erleben. Danach spielen die Regensburger Nachwuchsband Hadé und die bayerische Popmusikerin Claudia Koreck live am Donaumarkt.

Nach Einbruch der Dunkelheit verbinden sich Museum, Welterbeensemble und Steinerne Brücke auf magische Weise in einer Illumination des international renommierten Lichtkünstlers Philipp Geist. Im Jahr des bayerischen Doppeljubiläums – 100 Jahre Freistaat und 200 Jahre Verfassungsstaat Bayern – wird so ein eindrucksvoller Auftakt geschaffen. Weltoffenheit und Traditionsbewusstsein, Willkommenskultur und Innovationsstreben gehen Hand in Hand in Regensburg

Kulturmeile Thundorferstraße

Die Stadt kann ihr Welterbe nur leben, wenn sich Verwurzelung in der Geschichte mit Neugier auf die Zukunft verbinden. So kann am Sonntag ab 11 Uhr im Museum der Bayerischen Geschichte den Wurzeln des Freistaats nachgespürt werden und ein Blick in das Depot im Österreicherstadel geworfen werden. Rund geht es zeitgleich auch auf der Kulturmeile in der Thundorferstraße, wo zahlreiche Informations- und Mitmachangebote auf die Besucherinnen und Besucher warten: Zusammen mit der Jugendbauhütte wird eine Welterbebank gebaut, beim Brückenbauparcours gibt es Einblicke in Statik und Architektur, die Kulturjugendherberge entführt die jungen Besucher in die

Römerzeit und am Stand der Grafikkünstler können mitgebrachte Textilien mit Brückenmotiven bedruckt werden. Außerdem lassen sich hautnah verschiedene historische Zeitabschnitte erfahren: Was wurde eigentlich im Mittelalter gegessen? Wie sah ein Soldat Friedrichs II. „in echt“ aus? Und wie hat man früher Kleidung hergestellt? Die Darsteller der kleinen historischen Szenen verkörpern ihre Zeit nicht nur, sondern erklären auch die realen Hintergründe und laden zum Mitmachen ein.

Information und Hintergrundwissen

Natürlich haben Neugierige und Wissensdurstige zudem die Gelegenheit, sich direkt am Stand der Welterbekoordination über alle Fragen zum Welterbe auszutauschen. Ansprechpartner der Südosteuropagesellschaft werden ebenso vor Ort sein wie der Förderverein Neue Regensburger Synagoge e.V., die Freunde der Bachorgel e.V. und die Sozialen Initiativen. Denn eines steht fest: Das Welterbe Regensburg lebt vor allem durch und mit den Menschen, die in Regensburg daheim sind, sich für die Stadtgesellschaft engagieren und die den Gassen und Plätzen ihre einzigartige Atmosphäre verleihen. Prägend für das Gesicht Regensburgs ist auch eines der städtischen Wahrzeichen: Die Steinerne Brücke. Anlässlich des Abschlusses der Sanierungsarbeiten, die in diesem Jahr endgültig beendet werden, wird die Brücke auch am Welterbetag mit einigen Aktionen in den Mittelpunkt gerückt: Der Heimatverein Stadtamhof wird eine Zollstation für den guten Zweck aufbauen, das Münzsiegel kann als Erinnerung an den Tag an einer Prägestation als Medaille angefertigt werden und es wird eine Ausstellung im Besucherzentrum zum Sanierungsprozess gezeigt. Kongenial ergänzt wird die Schau durch „Brückenbilder“ der Sonntagsmaler. Auch Führungen werden natürlich angeboten. Sinnlich erfahrbar wird die Dimension der Brücke im Schatten der Bäume am Marc-Aurel-Ufer: Hier ermöglicht ein Brücken-Barfußpfad neue Erfahrungen.

Gut zu wissen:

- Das aktuelle Programm sowie Änderungen bei Wetterkapriolen ist im Internet unter www.regensburg.de/welterbe zu finden.
- Für die Siebdruckaktion können Textilien aller Art mitgebracht werden: vom T-Shirt bis zum Babybody.
- Das wunderschöne Plakat der Künstlerin Ivana Koubek ist für 5 Euro am Stand der Welterbekoordination zu haben.
- Gäste, die mit dem eigenen PKW anreisen, haben die Möglichkeit, auf dem Dultplatz zu parken.

Mit dem Schwerpunkt „Museum der Bayerischen Geschichte“ beginnt das Welterbewochenende

Für Groß und Klein ist vieles geboten

Jenseits der Brücke

Wer dann die Kulturmeile einmal hinter sich lassen will, der kann sich auch auf Aktionen auf der anderen Donauseite freuen: Die Hochschule für Kirchenmusik lockt mit Führungen durch St. Mang und einem hochkarätigen Orgelkonzert. Orgelmusik wurde ja im letzten Jahr auf die Liste des immateriellen Kulturerbes gesetzt. Ein weiterer Höhepunkt auf der Stadtamhofer Seite: Der Bayerische Tanzboden zum Welterbetag im Spitalgarten. Namhafte Blaskapellen und der Trachtenverein Regensburg „Stamm“ laden bei freiem Eintritt zum Mittanzen und Zuschauen ein. Fast nebenan öffnet am Welterbetag die Kunststiftung Zitzelsberger ihre Ateliers im Andreasstadel. Highlight hier: Paläo-archäologisches Drachenbauen im Freien. Viel zu sehen gibt es auch auf der Jahninsel: Hier kickt das Team der integrativen Fußballer vom Team Bananenflanke im sportlichen Wettkampf und bietet den Zuschauern einiges an Action und Spannung.

Für die Befriedigung der leiblichen Bedürfnisse stehen ein Biergarten auf dem Donaumarkt und verschiedene kulinarische Angebote auf der Kulturmeile sowie Kaffee und Kuchen unter den Bäumen am Marc Aurel Ufer bereit. Und wenn es dann Nacht wird, verwandelt wieder eine Geisterhand Museum und Welterbe in eine märchenhafte Lichtlandschaft.

Im Zentrum steht die wiedereröffnete Steinerne Brücke

Ticketverkauf

Tickets für die Führungen an beiden Welterbetagen sowie für das Konzert sind für einen Unkostenbeitrag von 2 Euro pro Person erhältlich.

Der Vorverkauf startet am Mittwoch, 6. Juni 2018, ausschließlich an der Servicetheke der Regensburg Tourismus GmbH (RTG) im Besucherzentrum Regensburg täglich von 10 bis 19 Uhr. Restkarten gibt es am Welterbetag jeweils ab 11 Uhr ebenfalls am Infostand der Welterbekoordination in der Kulturmeile Thundorferstraße.

Die Kulturmeile in der Thundorferstraße wird sicherlich viele Menschen aus nah und fern anlocken

STADT REGENSBURG

Das Amt für Jugend und Familie sucht ab sofort

Vollzeitpflegeeltern

Die Stadt Regensburg will benachteiligten Kindern ein Zuhause in Pflegefamilien bieten.

Voraussetzungen für Pflegeeltern:

- Bereitschaft, Kindern ein Zuhause zu bieten, deren Eltern über einen längeren Zeitraum oder dauerhaft für die Erziehung und Versorgung ihres Kindes ausfallen
- ausreichende, kindgerechte Räumlichkeiten
- in der Regel eine Altersgrenze von 45 Jahren

Das Amt für Jugend und Familie bereitet Sie auf diese Aufgabe vor, steht jederzeit fachlich beratend und begleitend zur Verfügung und bietet Ihnen ein monatliches Pflegegeld.

Bitte senden Sie einen kurzen Lebenslauf an das Amt für Jugend und Familie, Pflegekinderdienst, Richard-Wagner-Str. 20, 93055 Regensburg.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an Verena Deubler, Tel. 0941/507-4513, E-Mail: deubler.verena@regensburg.de

Sie suchen einen Hauskäufer in Regensburg + Umkreis?
Wir bieten Ihnen 100 ernsthafte vorgemerkte Kunden. Uni, Osram, EON, Conti usw. In jeder Lage, jede Preiskategorie. Wir setzen uns für Ihre Interessen ein, beraten Sie über den max. Verkaufspreis. Schnell, diskret, erfolgsorientiert. Keine unnötigen, finanzierungslosen Besichtiger! Rufen Sie uns unverbindlich an. Wir beraten Sie gerne persönlich!
Immob. + Bankkaufmann Lang
Wir vermitteln Werte, seit 1986!
Telefon 0941/3998866 auch Sa. + So.
Referenzen: Immobilien-lang.info

Projekt Soziale Stadt gibt Impulse für die Stadtentwicklung

Der Südosten nimmt Fahrt auf

Tomas Hefter

Im Inneren Südosten in Regensburg ist einiges in Bewegung: Auf dem ehemaligen Areal der Zuckerfabrik und in der Plato-Wild-Straße sind zwei neue Wohnquartiere entstanden, in der Greflinger Straße wird gerade die Hauptfeuerwache neu errichtet und in der Guerickestraße verschwinden die letzten Reste des ehemaligen Betonteilewerks LERAG zugunsten eines neuen Wohngebiets. Die weiter südlich gelegenen Flächen der ehemaligen Prinz-Leopold-Kaserne warten hingegen noch auf ein Konzept für die zukünftige Nutzung.

Soziale Projekte, wie zum Beispiel Bildungs- und Integrationsangebote, können durch die Soziale Stadt gefördert werden

Der Innere Südosten Regensburgs befindet sich aber nicht nur städtebaulich im Umbruch, sondern auch hinsichtlich seiner Bevölkerungsstruktur. Die Einwohnerzahl ist hier in den letzten fünf Jahren um rund 3 200 auf derzeit ungefähr 10 000 Personen gestiegen. Der Anteil an Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit hat im selben Zeitraum von 29,5 Prozent auf 36,4 Prozent zugenommen und liegt deutlich über dem Regensburger Durchschnitt von 16,2 Prozent. Die vergleichsweise hohe Zahl kommt auch dadurch zustande, dass sich in dem Stadtteil mehrere Unterkünfte für Flüchtlinge befinden.

Soziale und städtebauliche Herausforderungen

Mit dieser Entwicklung verknüpft sind vielfältige städtebauliche und soziale Herausforderungen, die es dringend anzugehen gilt. Um die positive Entwicklung des Regensburger Stadtostens zu fördern, hat der Stadtrat im Sommer 2016 einstimmig

Westansicht des geplanten Begegnungszentrums in der Guerickestraße

Grafik: Hochbauamt der Stadt Regensburg

die Aufnahme des „Untersuchungsgebiets Innerer Südosten“ in das Bund-Länder-Programm Soziale Stadt in die Wege geleitet. Im Rahmen der Sozialen Stadt sollen sowohl die städtebaulichen als auch die sozialen Herausforderungen im Gebiet angegangen werden. Außerdem soll ein langfristiges Nutzungskonzept für die Flächen der ehemaligen Pionier- und Prinz-Leopold-Kaserne entstehen.

Soziale Stadt verfolgt integrierten Ansatz

Die Soziale Stadt ist ein Programm im Rahmen der Städtebauförderung, für das Bund und Länder den Kommunen Fördergelder zur Verfügung stellen. Ziel ist es, Maßnahmen zur Stabilisierung von städtebaulich, sozial und wirtschaftlich benachteiligten Orten und Stadtteilen zu fördern. Die Stadt Regensburg hat mit dem Programm in der Humboldtstraße bereits sehr positive Erfahrungen gemacht und viele Verbesserungen angestoßen: Unter anderem wurden Gebäudesanierungen gefördert, Spielplätze erneuert und ein Bürgerhaus gebaut.

Voraussetzung für die Förderung im Rahmen des Programms Soziale Stadt ist ein sogenanntes integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK). Dieses wird unter Beteiligung der betroffenen Bürgerinnen und Bürger sowie aller wichtigen Akteure vor Ort entwickelt. Es beinhaltet unter anderem die Ziele und Strategien für das Fördergebiet sowie konkrete Vorschläge für Projekte und deren Finanzierung. Dabei werden zahlreiche Themenbereiche, wie zum Beispiel Soziales, Bildung und Kultur, aber auch Gewerbe, Verkehr und Wohnen sowie Grünflächen und Städtebau zusammengeführt.

Ideen der Bevölkerung sind gefragt

Mit der Entwicklung dieses Konzepts hat die Stadt Regensburg die beiden erfahrenen Planungsbüros Yellow Z aus Berlin und Mahl Gebhard Konzepte aus München beauftragt. Sie haben Anfang 2018 mit einer Bestandsanalyse des etwa 200 Hektar großen Untersuchungsgebiets begonnen. Die Bürgerinnen und Bürger sowie weitere Akteure aus dem Untersu-

Städtebauliche Herausforderung im Inneren Südosten: Die Frage nach der zukünftigen Nutzung der ehemaligen Prinz-Leopold-Kaserne

Das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“

Das Städtebauförderprogramm Soziale Stadt wurde 1999 als gemeinsame Bund-Länder-Initiative ins Leben gerufen und soll benachteiligten Quartieren zugute kommen. In diesen Gebieten sollen städtebauliche, soziale und wirtschaftliche Verbesserungen unterstützt werden.

Im Rahmen des Programms können unter anderem folgende Dinge gefördert werden:

- Verbesserung der Wohnverhältnisse, des Wohnumfelds und des öffentlichen Raums
- Aufwertung von Grün- und Freiräumen im Quartier
- Soziale Angebote und Einrichtungen für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren
- Integrations- und Begegnungsangebote
- Verbesserung der Barrierefreiheit
- Einrichtung eines Quartiermanagements
- Ehrenamtliches Engagement

chungsgebiet werden in den laufenden Planungsprozess eng eingebunden. Hierzu sind in den kommenden Monaten verschiedene Beteiligungsformate geplant. Los geht es mit einer öffentlichen Auftaktveranstaltung am 12. Juni 2018 im Marinaforum, bei der die Planungsbüros erste Ergebnisse präsentieren und mit den Teilnehmern über die Entwicklung im Inneren Südosten diskutieren wollen. Im Juli wird es dann mit mehreren „Quartierswerkstätten“ weitergehen, in denen gemeinsam mit Bürgern und Akteuren aus den einzelnen Teilen des Gebiets Potenziale und Entwicklungsmöglichkeiten diskutiert werden. Voraussichtlich gegen Ende des Jahres werden dann bei einem „Projektmarkt“ konkrete Projektideen für den Inneren Südosten entwickelt. Das fertige städtebauliche Entwicklungskonzept soll dann Mitte 2019 bei einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt werden.

Zahlreiche Projekte in den Startlöchern

Die Einbindung der Bevölkerung im Inneren Südosten wird auch nach 2019 weitergehen und ein fester Bestandteil der Sozialen Stadt bleiben. Noch im Laufe des Jahres 2018 soll deshalb ein Quartiersmanagement seine Arbeit aufnehmen und auch ein Quartiersbüro vor Ort eingerichtet werden. Damit steht eine zentrale Anlaufstelle für die Bevölkerung und alle Akteure im Gebiet zur Verfügung.

Ein erstes Leitprojekt der Sozialen Stadt zur Stärkung des sozialen Miteinanders im Untersuchungsgebiet wird der bereits vom Stadtrat beschlossene Neubau eines Begegnungszentrums in der Guerickestraße sein. Das Begegnungszentrum, das mit Mitteln des Programms Soziale Stadt gefördert wird, eröffnet voraussichtlich Ende 2019. Neben zahlreichen Angeboten für Kinder, Jugendliche und Familien ebenso wie für Senioren und Migranten wird hier auch das Quartiersmanagement seine Räume beziehen. Entlang der Guerickestraße sollen auf einem Teil der ehemaligen Prinz-Leopold-Kaserne eine neue Kindertagesstätte, zusätzliche Grün- und Sportflächen sowie eine Leichtathletikhalle und ein Hallenbad entstehen. Mittel- und langfristig bieten vor allem die weiteren Flächen der ehemaligen Prinz-Leopold-Kaserne für die zukünftige Entwicklung des Regensburger Südostens, aber auch der Gesamtstadt, große Potenziale.

Start der Bürgerbeteiligung am 12. Juni 2018

Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen zur

- Auftaktveranstaltung Soziale Stadt Innerer Südosten
  mit Bürgermeisterin
  Gertrud Maltz-Schwarzfischer
- am Dienstag, 12. Juni 2018, von 19 Uhr bis 21:30 Uhr im Marinaforum in der Johanna-Dachs-Straße 46

Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich!

Bürgerbeteiligung ist ein fester Bestandteil des Projekts Soziale Stadt Foto: Yellow Z

STADT REGENSBURG

Städtische Bestattung

Das Bestattungsunternehmen der Stadt Regensburg wickelt fachkundig alle Bestattungsangelegenheiten ab. Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.

- Erdbestattungen
- Feuerbestattungen
- Überführungen
- Kostenlose Hausbesuche
- Tag und Nacht erreichbar

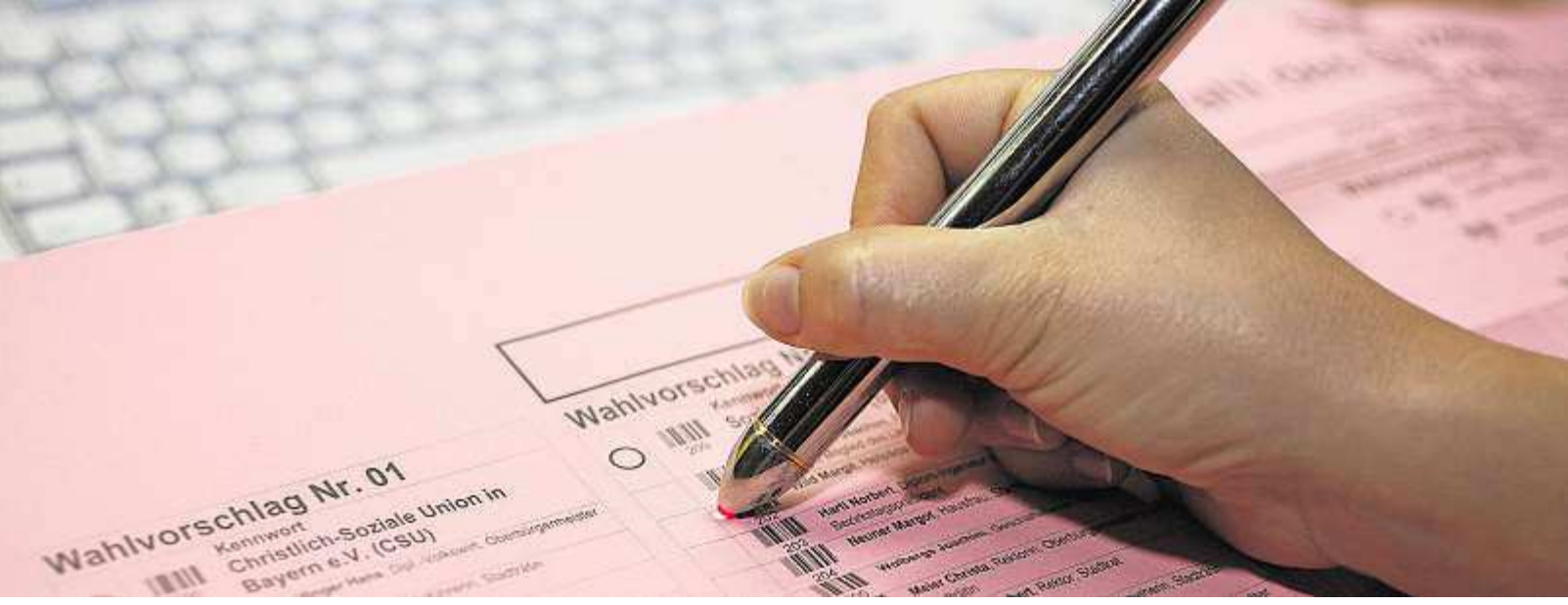
Tel. 507 - 2346 und 507 - 2347

Regeln Sie schon zu Lebzeiten Ihre Bestattung durch unsere Bestattungsvorsorge.

Wir beraten Sie unverbindlich und individuell:

Tel. 507 - 2341 und 507 - 2348

Städtische Bestattung • Bürger- und Verwaltungszentrum • D.-Martin-Luther-Str. 3
staedtische-bestattung@regensburg.de, www. regensburg.de/bestattung



Wahlhelfer gesucht

Wählen, zählen und gewinnen

Constanze Sattler

Am Sonntag, 14. Oktober 2018, ist es wieder einmal so weit. An diesem Tag sind alle Stimmberechtigten aufgefordert, über die Zusammensetzung des 18. Bayerischen Landtages und des 16. Bezirkstages im Bezirk Oberpfalz zu bestimmen.

Das Wahlamt der Stadt Regensburg sucht deshalb rund 1 700 engagierte Bürgerinnen und Bürger, die sich aktiv am demokratischen Prozess einer Wahl beteiligen und ein Wahlehrenamt übernehmen möchten. Dabei ist es der Verwaltung seit jeher ein ganz besonderes Anliegen, alle Mitglieder der Wahl- und Briefwahlvorstände auf freiwilliger Basis zu gewinnen. Mitmachen können alle, die am Wahltag stimmberechtigt sind. Das heißt, alle, die die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, das 18. Lebensjahr vollendet haben und seit mindestens drei Monaten in Bayern eine Wohnung haben. Bei mehreren Wohnungen gilt der Hauptwohnsitz.

In Regensburg sind aktuell circa 105 000 Personen für die Landtags- und Bezirkswahl stimmberechtigt. Das Stadtgebiet wird insgesamt in 114 Stimmbezirke der Urnenwahl und 60 Briefwahlbezirke aufgeteilt. Die Mitglieder der Urnenwahlvorstände sorgen am Wahlsonntag jeweils dafür, dass die Wahlhandlung im Stimmbezirk von 8 bis 18 Uhr ordnungsgemäß und reibungslos verläuft. Die Mitglieder der Briefwahlvorstände prüfen ab dem Nachmittag die eingegangenen Wahlbriefe und bereiten die Ergebnisermittlung für ihren Briefwahlbezirk vor. Ab 18 Uhr ermitteln sowohl die Stimmbezirke als auch die Briefwahlbezirke ihr jeweiliges Abstimmungsergebnis und übermitteln dieses an das Wahlamt der Stadt.

Alle notwendigen Informationen für die Tätigkeiten in einem Urnenwahl- bzw. Briefwahlvorstand erhalten die ehrenamtlichen Wahlhelferinnen und Wahlhelfer in einer Schulungsveranstaltung, die etwa zwei Wochen vor dem Wahltermin stattfindet. Insoweit sind Vorkenntnisse grundsätzlich nicht erforderlich.

Dieses Ehrenamt lohnt sich!

Als Dank für ihr ehrenamtliches Engagement verlost die Stadt Regensburg nach der Wahl unter allen ehrenamtlichen Wahlhelferinnen und Wahlhelfern Geldpreise im Gesamtwert von 3 250 Euro (1 000 Euro, 750 Euro, 500 Euro und zehn Geldpreise á 100 Euro). Darüber hinaus erhalten alle für ihren Einsatz am Wahlsonntag eine Aufwandsentschädigung. Wahlvorsteherinnen und Wahlvorsteher, deren Stellvertretungen sowie Schriftführerinnen und Schriftführer bekommen jeweils 45 Euro. Stellvertretende Schriftführerinnen und Schriftführer sowie Beisitzerinnen und Beisitzer je 35 Euro.

Haben Sie Interesse?

Dann schneiden Sie bitte die freiwillige Meldung auf der gegenüberliegenden Seite aus und senden Sie diese ausgefüllt an:

Bürgerzentrum - Wahlamt -
Maximilianstr. 26, 93047 Regensburg
Telefon: 507-5555, Telefax: 507-2039
E-Mail: wahl@regensburg.de

Sie können sich aber auch telefonisch bei uns melden oder unser Online-Formular im Internet nutzen unter: www.regensburg/wahlen. Hier finden Sie zudem weitere Informationen zur Landtags- und Bezirkswahl 2018.

Für Rückfragen steht Ihnen das Serviceteam des Wahlamts selbstverständlich zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre freiwillige Meldung!

Wählen, zählen und gewinnen!

STADT REGENSBURG

Ja!

Ich möchte als Wahlhelferin / Wahlhelfer bei der Landtags- und Bezirkswahl am 14. Oktober 2018 dabei sein

Persönliche Daten (* Pflichtangaben)

Name *	Vorname *	Geburtsdatum *
Straße, Haus-Nr. *	Postleitzahl *	Ort *
Staatsangehörigkeit *	Telefon / Mobil *	E-Mail Adresse
Beruf	Arbeitgeber / Dienststelle	Parteizugehörigkeit (bitte Partei angeben)

☐ Selbständig

Gewünschter Einsatz

☐ Urnenwahl ☐ Briefwahl (nur FOS / BOS, Fort-Skelly-Str. 31, 93053 Regensburg)

☐ Ich bevorzuge keinen bestimmten Einsatzort

☐ Ich bevorzuge folgenden Einsatzort:

Bezirk (Bezeichnung)	oder ersatzweise in	Im Stadtteil

Gewünschte Funktion im Wahlvorstand

☐ Wahlvorsteherin / Wahlvorsteher ☐ stellvertretende(r) Wahlvorsteher(in) ☐ Beisitzerin / Beisitzer

☐ Schriftführerin / Schriftführer ☐ stellvertretende(r) Schriftführer(in) ☐ Reserve

Wenn Sie mit anderen Wahlhelferinnen / Wahlhelfern ein Team bilden möchten, bitten wir Sie, für jedes Teammitglied eine gesonderte Meldung auszufüllen und diese gesammelt an uns zu schicken. Andernfalls kann Ihr Wunsch leider nicht berücksichtigt werden.
Ein Team in der Briefwahl besteht aus maximal 10 Personen. Ein Team in der Urnenwahl aus maximal 8 Personen.

Vielen Dank für Ihre Meldung!

Ihr Serviceteam des Wahlamts

Ich bin damit einverstanden, dass meine personenbezogenen Daten durch die Stadt Regensburg zum Zwecke der Berufung in einen Wahlvorstand im automatisierten Verfahren erhoben, verarbeitet und genutzt werden sowie im Falle der Berufung an die Wahlvorsteherin / den Wahlvorsteher weitergegeben werden. Mir ist bekannt, dass ich der Verarbeitung oder Nutzung meiner Daten auch widersprechen kann.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Bitte ausfüllen und zurückschicken, gerne auch per Telefax an (0941) 507 - 2039, per E-Mail an wahl@regensburg.de oder rufen Sie uns an unter (0941) 507 - 5555

Was gehört wohin?

Die Biotonne ist seit rund einem halben Jahr neu im Abfalltrennungssystem der Stadt Regensburg. Wir haben für Sie eine Übersicht über die richtige Abfalltrennung erstellt. So behalten Sie den Überblick. Die Starterkits für die Biotonne erhalten Sie weiterhin gratis in den Bürgerbüros.

STADT REGENSBURG

Ansprechpartner:
Marjan Akhtari: Tel.: 507-7317, Franziskus Müller: Tel. : 507-2311, E-Mail: Abfallberatung@regensburg.de;https://www.regensburg.de/biotonne

Fotos: Ronny Rakete, Hayati Kayhan, Dirk Peddinghaus, philipk76, Nik, lettas, Ronald Rampsch, fototheobald - stock.adobe.com; Stefan Effenhauser, Peter Ferstl - Stadt Regensburg

Papiertonne

+ Zeitungen, Zeitschriften
+ Schreib- und Druckerpapier
+ Bücher
+ Broschüren, Kataloge
+ Pappe, Kartons

– Folienbeschichtete Verpackungen
– Tapeten
– Verschmutztes Papier
– Spezialpapier z.B. Thermopapier
– Restmüll

Restmülltonne

+ Hygienepapier (Windeln, Binden, Tampons)
+ Lumpen
+ Taschentücher
+ Staubsaugerbeutel
+ Straßenkehricht
+ Rohe tierische Küchenabfälle
+ Abgekühlte Asche aller Art
+ Servietten, Aufsaugtücher
+ Musik- und Videokassetten
+ Diverse Kleinteile

– Verpackungen oder Altpapier
– Bauschutt, Steinmaterial
– Problemabfall (z.B. Farben, Lacke, etc.)
– Sperrige Teile, die nicht in die Tonne passen (Sperrmüll)
– Batterien

Wertstoffsack

+ Kunststofffolienbecher
+ Kunststoffflaschen
+ Weißblechdosen
+ Aluminiumdosen/ -schalen
+ Tuben
+ Tetra-Pack
+ Styropor
+ Leere Spraydosen (Grüner Punkt)

– Batterien
– Leere Filzstifte
– Glas
– Organische Abfälle
– Papier
– Problemabfall
– Spraydosen mit Inhalt
– Musik- und Videokassetten

Biotonne

+ Pflanzliche Küchenabfälle (Gemüse-, Obst- und Blumenabfall)
+ Küchenkrepp mit Fett und Soßen und Essensreste
+ Gekochte Essensreste pflanzlichen und tierischen Ursprungs
+ Verdorbene oder nicht mehr genießbare Lebensmittel ohne Verpackung

– Rohe tierische Küchenabfälle
– Grasschnitt
– Laub
– Strauchschnitt
– Plastikbeutel
– Asche
– Restmüll und Verpackung

Altkleidercontainer

+ Kleidungsstücke aller Art
+ Schuhe
+ Haushaltswäsche wie Bettbezüge
+ Geschirr- und Handtücher

– Stark verschmutzte Textilien
– Roll- oder Schlittschuhe
– Schutzhelme

Glascontainer

+ Altglas (nach Farben getrennt)
+ Grüne, blaue und rote Flaschen in den Grünglascontainer
+ Weiße Flaschen in den Weißglascontainer
+ Braune Flaschen in den Braunglascontainer

– Porzellan
– Keramik- oder Steingutflaschen
– Glühbirnen
– Leuchtstoffröhren
– Fensterglas
– Bleikristall
– Feuerfestes Glas
– Scherben

Recyclinghof

+ Sperrmüll
+ Elektrogeräte
+ Problemmüll, gefährlicher Abfall
+ Altpapier, Kartonagen
+ Folien, Kunststoffe, Styropor, Kork
+ Altglas
+ Grünabfälle
+ Altmetalle
+ Altfett
+ CDs

– Altreifen
– Asbesthaltige Abfälle
– Künstliche Mineralfaserabfälle
– Explosive und radioaktive Stoffe
– Infektiöse Abfälle
– Druckgasflaschen und Altöl

Grünabfallsammelstelle

+ Grasschnitt
+ Laub
+ Strauchschnitt
+ Blumen

– Küchen- und Speiseabfälle
– Kohlenasche
– Straßenkehricht
– Bauschutt

Foto: PI Süd

Aufklärungskampagne des Sicherheitsbeirats

Im Einsatz für das Fahrrad

KATHRIN SCHILLER

Es kann schnell gehen: Einmal nicht abgeschlossen oder einfach Pech gehabt – und schon ist der heiß geliebte Drahtesel verschwunden. Der Sicherheitsbeirat der Stadt Regensburg hat jetzt eine Aufklärungskampagne gestartet: In enger Kooperation mit Stadtverwaltung und Polizei will er die Bevölkerung bei der „Fahrraddiebstahlprävention“ fit machen.

Sicherheitsbeirat Stadt Regensburg

Der Sicherheitsbeirat berät den Stadtrat und die Stadtverwaltung in kriminalpräventiven Angelegenheiten und besteht aus dem Stadtoberhaupt sowie zwölf Mitgliedern der Zivilgesellschaft und beratenden Mitgliedern, wie etwa der Polizei oder der Planungs- und Baureferentin. Der Beirat wird in diesem Jahr neben seinem Engagement im Bereich „Fahrraddiebstahlprävention“ auch eine Aufklärungskampagne zum Thema „Wohnungseinbrüche“ auf den Weg bringen.

Mehr Infos: www.regensburg.de/sicherheit

Drei Räder pro Tag wurden in der Vergangenheit im Schnitt in Regensburg gestohlen. Diese Zahl geht jedoch stetig zurück, seit Oliver Skinkat von der Polizeiinspektion Regensburg Süd und sein Team von der Ermittlungsgruppe Fahrraddiebstahl im März 2016 ihre Arbeit aufgenommen haben.

Während 2015 noch 1458 Fahrraddiebstähle gezählt wurden, waren es 2016 nur noch 1147 Delikte. 2017 sank die Zahl noch einmal um fast 21 Prozent auf 907 Diebstähle. „Wir wollen diese gute Vorarbeit unterstützen“, erklärt Detlef Staude vom Stadtjugendring und Vertreter des Bereiches „Jugendliche“ im Sicherheitsbeirat der Stadt (siehe Kasten). Er und vier weitere Sicherheitsbeiräte haben sich deshalb gemeinsam mit Stadtverwaltung und Polizei Gedanken gemacht, wie man die Bürgerinnen und Bürger für das Thema sensibilisieren könnte.

Herausgekommen ist eine bunte Kampagne für die Sommermonate: So wird der Sicherheitsbeirat mit der Polizei bei „Regensburg mobil“ am 9. Juni am Neupfarrplatz mit „mobilen Infoständen“ Flyer mit dem Radpass verteilen. Des weiteren sind Sattelschoner-Verteilaktionen in der Altstadt geplant. Außerdem sollen Plaka-

Infostände

Mit Rahmennummernotier-Aktion & Gewinnspiel „Sicheres Fahrradschloss“

- Freitag, 29. Juni von 14 bis 17 Uhr, Nähe Eingang Wöhrdbad
- Freitag, 6. Juli von 14 bis 17 Uhr, Gutenbergplatz
- Freitag, 24. August von 13 bis 16 Uhr, Bismarckplatz

te die Bevölkerung auf das Thema aufmerksam machen. Neubürgerinnen und Neubürger werden zudem in den Begrüßungstaschen der Stadt in der Sommerzeit die Kampagnenflyer mit dem integrierten Radpass finden.

Weitere drei Infostände wird es im Juni, Juli und August in der Innenstadt und Stadtamhof geben (siehe Kasten). Dort wird die Polizei, ausgestattet mit Bolzenschneider und Co., zeigen, wie leicht manche Schlösser zu knacken sind. An den Ständen besteht zudem die Gelegenheit, einen Radpass auszufüllen, und es gibt Unterstützung beim Notieren der Rahmennummer. Sie dient der eindeutigen Zuordnung des Fahrrades zu seinem Besitzer und ist an jedem Fahrrad zu finden. Wer will, kann sich die Nummer vom Sicherheitsbeirat mit einem frisch geschossenen Foto von seinem Rad zumailen lassen. So sind die Daten im digitalen Archiv sicher verwahrt, sollte das Rad einmal geklaut werden. Radbegeisterte, die ihr Glück versuchen möchten, können parallel zu dieser Aktion auch an einem Gewinnspiel teilnehmen, bei dem diebstahlsichere Schlösser verlost werden.

„Es freut mich sehr, dass durch die gute Zusammenarbeit von Stadt, Zivilgesellschaft und Polizei im Beirat nun erstmals eine gemeinsame Aufklärungskampagne auf die Beine gestellt wurde“, erklärt Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer. Sie ist Vorsitzende des Sicherheitsbeirates und wird bei dem Infostand im August auf dem Bismarckplatz auch persönlich vor Ort sein. „Der Beirat hat sich seit einiger Zeit in seinen Sitzungen mit dem Thema Fahrraddiebstahl auseinandergesetzt, und es ist toll zu sehen, dass er nun direkt vor Ort aktiv wird. So kann die Stadt mit den Bürgerinnen und Bürgern bei der Kriminalitätsprävention ins Gespräch kommen.“

Im Rahmen der Kampagne sind auch Infostände geplant Foto: PI Süd

Checkliste Fahrradiebstahlprävention

Tipps von Oliver Skinkat, Leiter Ermittlungsgruppe Fahrraddiebstahl bei der PI Süd

1. Kaufbeleg aufbewahren & Rahmennummer notieren (falls nicht auf Beleg)

Bei einem Kauf auf Ebay oder von einem Bekannten kann ein Kaufvertrag schnell aus dem Internet heruntergeladen und ausgefüllt werden. Die Rahmennummer befindet sich dort, wo die Pedale anschließen (Tretlager).
Foto: www.polizei-beratung.de

2. Sicheres Schloss

Der Preis für ein Schloss sollte ungefähr zehn Prozent des Fahrradpreises betragen, außerdem sollte es mindestens Sicherheitsstufe sieben aufweisen. Besonders sicher sind Falt-, Bügel- oder Panzerkabelschlösser.
Foto: Oleksandr Kozak/123RF

3. Fahrrad fest am Boden verankern

Im Idealfall sollte das Fahrrad immer an einen fest im Boden verankerten Gegenstand angeschlossen werden. Zudem sollte das Schloss nicht nur mit dem Reifen, sondern auch mit dem Rahmen verbunden sein. Foto: diego_cervo/123RF

4. Radpass ausfüllen

Den Radpass gibt es in jeder Polizeidienststelle sowie an den Infoständen. Eine Online-Version ist auch im App-Store verfügbar.

Interview mit Oliver Skinkat von der PI Regensburg Süd

Den Fahrraddieben auf der Spur

Oliver Skinkat Foto: PI Süd

Oliver Skinkat, 43 Jahre, ist Leiter der Ermittlungsgruppe Fahrraddiebstahl bei der Polizeiinspektion Regensburg Süd. Im Bereich Fahrraddiebstahl gibt es deutschlandweit nur wenige Ermittlungsgruppen. Bei Uns gewährt Skinkat einen Einblick in seinen Arbeitsalltag und die Welt der Fahrraddiebe.

Mord und mysteriöse Todesfälle – darum kümmern sich die TV-Kommissare. Warum ist es auch spannend, Fahrraddieben auf die Spur zu kommen?

Letztlich ist es immer so, dass es in jeder Geschichte ein Opfer gibt, das will, dass sein Fall so gut wie möglich aufgeklärt wird. Das gilt immer, egal ob es Mord ist, ein Autoaufbruch oder ein Fahrraddiebstahl. Beim Fahrrad kann es sein, dass es für die Person neben dem finanziellen Wert auch einen ganz besonderen individuellen Wert hat, deswegen ist es schon auch spannend, sich diesem Phänomen zu widmen. Zum Beispiel konnten wir vor kurzem einem älteren Herrn sein vierzig Jahre altes Fahrrad zurückgeben. Das Fahrrad war zwar nichts mehr wert, aber es war ein Erbstück, an dem er sehr hing. Er hat sich sehr gefreut. Das war ein schönes Erlebnis.

Was ist die besondere Herausforderung bei der Ermittlungsarbeit zum Fahrraddiebstahl?

Die Betroffenen können ihr Rad meist nur relativ dürftig beschreiben und besitzen auch nur wenige Unterlagen. Da fragen wir schon allerhand nach, um möglichst viel über das Rad zu erfahren. Das ist nötig, denn wenn wir ein Fahrrad finden, auf das die Beschreibung passt, müssen wir sicherstellen, dass es wirklich dem Geschädigten gehört.

Was unternehmen Sie und ihr Team, um den Fahrraddieben auf die Schliche zu kommen?

Natürlich so einiges! Das sind aber taktische Maßnahmen, die ich nicht verraten darf, weil sie auch die Fahrraddiebe nicht wissen sollen.

Wann besteht überhaupt Gefahr, dass mein Fahrrad geklaut wird?

Immer, wenn ich es dem Täter leicht mache. Etwa, wenn ich das Fahrrad nicht abschließe, weil ich denke, dass es sowieso niemand mitnimmt. Das gilt für den öffentlichen Raum, aber auch für den Keller. Gefahr besteht auch, wenn ein sehr billiges Schloss verwendet wird oder das Rad nur unzureichend angekettet ist, etwa nur am Reifen. Dann kann ein Dieb das Rad wegtragen und das Schloss in aller Ruhe knacken.

Gibt es Schwerpunkte im Stadtgebiet?

Ganz klar im Bahnhofsbereich und in der Innenstadt, aber auch im Bereich der Universität und rund um die Schulen. Ansonsten ergeben sich immer mal wieder weitere Schwerpunkte, je nachdem welches Gebiet sich die Fahrraddieb-Banden aussuchen. Das gleicht sich aber über das Jahr wieder aus.

Wer sind die Fahrraddiebe?

Das ist ganz unterschiedlich. Es ist immer die Frage, was die Täter für ein Motiv haben. Die einen wollen das Fahrrad möglichst schnell zu Geld machen, um Essen zu kaufen oder Betäubungsmittel – das sind typische Fälle von Beschaffungskriminalität. Dann gibt es auch die „Lauffaulen". Sie kommen betrunken aus der Disco und wollen sich mit den fremden Rädern einfach den Heimweg erleichtern. Zudem sind auch Banden mit ausgebauten Sprintern unterwegs, die in einer Nacht gezielt 15 bis 20 Räder einladen. Die Räder werden dann zu Hause, meist Länder in Osteuropa, verkauft, um damit Geld zu verdienen.

Haben Sie eine besondere Affinität zum Thema „Fahrrad" oder ist es eher Zufall, dass Sie sich beruflich so intensiv damit befassen?

Ich bin kein Biker, der wochenlang auf dem Fahrrad sitzt. An der Stelle hat mich aber gereizt, dass es darum ging, eine komplett neue Gruppe und einen neuen Einsatzbereich aufzubauen. Wir sind auch altersmäßig eine sehr junge Truppe, es macht wirklich Spaß zusammen.

Gut zu wissen

Regensburg hat in der Vergangenheit im Städtevergleich bei den Fahrraddiebstählen meist einen Platz weit oben eingenommen. Der städtische Nahmobilitätskoordinator Thomas Großmüller erklärt das mit der Kombination aus Studentenstadt und der Begeisterung der Bevölkerung fürs Fahrrad: „Verkürzt dargestellt, kann gesagt werden, dass es dort, wo viel geradelt wird, tendenziell auch mehr Diebstähle gibt." Um dem entgegenzuwirken, hat die Stadt 2016 bestehende Abstell-Anlagen aus- und neue sicherere Anlagen aufgebaut. Das Programm geht im Rahmen des Möblierungskonzepts und des Ausbaus der Zentralen Fußgängerzone weiter. Auch andere Neubauvorhaben wurden genutzt, um neue Radbügel aufzustellen. An der Uni wurde das Angebot ebenfalls deutlich ausgebaut und modernisiert. Im Zusammenhang mit dem Neubau des Zentralen Omnibusbahnhofes (ZOB) im Bahnhofsumfeld ist die Errichtung einer Fahrradstation angedacht. Weiterhin soll es eine in das Parkhaus integrierte Abstellanlage an der Mobilitätsdrehscheibe Unterer Wöhrd geben. Die Stellplatzsatzung der Stadt Regensburg wurde zudem dahingehend geändert, dass bei Neubauten Radstellplätze nachgewiesen werden müssen.

Foto: Thodonal 123RF

Korruptionsprävention in der Stadtverwaltung

„Korruption beginnt nicht selten harmlos“

Dagmar Obermeier-Kundel

Es kann um Aufträge in Millionenhöhe gehen oder um eine kleine Gefälligkeit. Das Prinzip ist aber immer das gleiche: Um sich einen Vorteil vor anderen zu verschaffen, wechseln Geld oder Geschenke die Seiten. Da werden Augen zugedrückt und eine Hand wäscht die andere. Nicht immer steckt geballte kriminelle Energie dahinter, aber stets geht der erkaufte Vorteil zu Lasten anderer oder der Allgemeinheit. Dem wirkungsvoll vorzubeugen, hat die Stadt Regensburg ein ganzes Maßnahmenbündel gegen Korruption und Bestechlichkeit geschnürt.

Im Lokal oder beim Friseur gibt man wie selbstverständlich Trinkgeld. Niemand verfolgt damit eine kriminelle Absicht. Eine Geste der Höflichkeit, die üblich ist und sogar erwartet werden darf, wenn die erbrachte Dienstleistung in Ordnung war. Doch was, wenn es sich um eine Dienstleistung der öffentlichen Verwaltung handelt? Hier ist jede Art der Vorteilsannahme verboten und kann eine sofortige Kündigung des Arbeitsverhältnisses nach sich ziehen, von der strafrechtlichen Verfolgung, die auch den Vorteilsgeber treffen kann, ganz zu schweigen. Der Grund hierfür ist einleuchtend: Die öffentliche Verwaltung hat den Auftrag, uneigennützig und unparteilich zu handeln. Es darf nicht einmal im Geringsten der Anschein entstehen, sie wäre käuflich. Die Integrität der Verwaltung ist ein Kernelement des demokratisch legitimierten Gemeinwesens.

Denn die Grenzen zwischen Vorteilsannahme und Bestechlichkeit – ebenso wie zwischen Vorteilsgewährung und Bestechung auf Geberseite – sind fließend und: „Korruption ist nicht selten ein schlei-

Wo sind die Grenzen?

Städtische Beschäftigte dürfen Belohnungen und Geschenke, die in direktem oder indirektem Zusammenhang mit dem Amts- oder Beschäftigungsverhältnis stehen, grundsätzlich nicht annehmen. Ausnahmen gelten lediglich für einmalige materiell unbedeutende Aufmerksamkeiten bis zu einer Wertgrenze von zehn Euro. Gemeint sind damit z.B. Reklameartikel, Kalender, Kugelschreiber, Schreibblock, Blumen oder Süßigkeiten. Die Annahme von Bargeld oder vergleichbaren Geldwerten (z. B. Gutscheine, Eintrittskarten) ist hingegen ausnahmslos verboten.

chender Prozess“, sagt Thomas Fischer, der städtische Antikorruptionsbeauftragte. Deshalb gehe es in erster Linie darum, für das Thema zu sensibilisieren.

Korruptionsbekämpfungsrichtlinie

Bereits 2012 hat die Stadt mit verschiedenen Präventionsmaßnahmen reagiert. So wurde eine Korruptionsbekämpfungsrichtlinie erlassen, die durch unterschiedliche innerdienstliche Regelungen ergänzt wird. Dementsprechend bestellte der Stadtrat einen Antikorruptionsbeauftragten sowie einen Ombudsmann. Beide Stellen stehen seither bei entsprechenden Verdachtsfällen sowohl städtischen Beschäftigten, als auch Stadtratsmitgliedern und der Bürgerschaft als Ansprechpartner zur Verfügung. Außerdem wurde eine Arbeitsgruppe „Antikorruption“ eingerichtet, die mindestens einmal pro Jahr zusammentritt. Aufgabe dieser Arbeitsgruppe ist es, Schwerpunkte der Präventionsarbeit festzulegen, den Antikorruptionsbeauftragten zu beraten und durch fachliche und praxisnahe Anregungen zu unterstützen. Dazu gehört insbesondere die Einführung der Führungskräfte in Korruptionsprävention, die Entwicklung geeigneter Kontrollmechanismen, die Mitwirkung bei der Fortschreibung der Korruptionsbekämpfungsrichtlinie sowie die Analyse von Schwachstellen gefährdeter Bereiche.

Vor dem Hintergrund des Ermittlungsverfahrens gegen Oberbürgermeister Joachim Wolbergs überprüfte dieser Arbeitskreis, dem der städtischen Personal- und Verwaltungsreferent, der Leiter des Amts für Organisation und Personalentwicklung als Antikorruptionsbeauftragter, die Leiterin des Vergabeamtes, der Leiter des Personalamtes, die Leiterin des Rechtsamtes sowie der Ombudsmann angehören, einen möglichen Anpassungsbedarf des vorhandenen Instrumentariums und reagierte mit einer überarbeiteten Korruptionsbekämpfungsrichtlinie, die im November 2017 vom Stadtrat beschlossen wurde.

Externe Anlaufstelle

Sie räumt unter anderem dem Ombudsmann als verwaltungsexterner Anlaufstelle mehr Verantwortung und die Befugnis ein, bei entsprechenden Hinweisen auch von sich aus Ermittlungsbehörden einzuschalten. „Es ist ein schmaler Grat zwischen dem, was man noch als ‚gute Beziehungen‘ werten kann und

Gut zu wissen!

Antikorruptionsbeauftragter

Thomas Fischer, der Leiter des Amts für Organisation und Personalentwicklung, ist als Antikorruptionsbeauftragter Ansprechpartner für alle städtischen Bediensteten, für Stadträte und die Bürgerinnen und Bürger. Er ist in dieser Funktion weisungsfrei. Gehen bei ihm entsprechende Hinweise ein, prüft er deren Plausibilität und sorgt erforderlichenfalls dafür, dass zuständige interne Stellen oder die Ermittlungsbehörden eingeschaltet werden. Aber er berät auch zu allen Themen der Korruptionsbekämpfung, führt Schulungsmaßnahmen zur Sensibilisierung der Beschäftigten sowie Risikoanalysen zur Ermittlung von Schwachstellen durch. Auch wenn er alle bei ihm eingehenden Hinweise im rechtlich zulässigen Rahmen vertraulich behandeln muss, hat er im Gegensatz zum Ombudsmann beispielsweise kein Zeugnisverweigerungsrecht gegenüber den Ermittlungsbehörden.

Thomas Fischer

Kontakt:
Thomas Fischer, Amt für Organisation und Personalentwicklung, Roter Herzfleck 2, 93047 Regensburg, Tel: 507-1162
E-Mail: fischer.thomas@regensburg.de

Ombudsmann

Mit „Ombudsmann“, wird im Schwedischen ein Vermittler bezeichnet. Ombudsmann für die Stadt Regensburg ist der Rechtsanwalt Bernd Wittmann. Prinzipiell kann sich an ihn der gleiche Personenkreis wenden wie an den Antikorruptionsbeauftragten, wenn ein unkorrektes Verhalten mit Verdacht auf Bestechlichkeit oder Vorteilsannahme innerhalb der Stadtverwaltung beobachtet wird. Der Kontakt ist kostenlos.

Der Ombudsmann nimmt Informationen über Korruptionsverdacht streng vertraulich entgegen und darf Gesprächsinhalte sowie die Identität seiner Gesprächspartner nur im Fall einer ausdrücklichen Zustimmung weitergeben. Nach Überprüfung ihrer Plausibilität gibt er die Hinweise in der Regel an den Antikorruptionsbeauftragten weiter, hat aber auch die Möglichkeit, unmittelbar Ermittlungsbehörden einzuschalten. Die anwaltliche Verschwiegenheitspflicht ermöglicht es, dass die Hinweisgeber anonym bleiben können.

Bernd Wittmann

Kontakt:
Rechtsanwalt Bernd Wittmann, Kanzlei Wittmann Arbeitsrecht Schwanenplatz 1, 93047 Regensburg Tel: 2986195-20, E-Mail: ombudsmann@wittmann-arbeitsrecht.de

Der Eindruck, die öffentliche Verwaltung sei käuflich, muss unter allen Umständen vermieden werden Foto: Konrad Bak/123RF

dem, was bereits als Korruption gilt", unterstreicht Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer. „Wir werden alles dazu tun, dass die Grenzlinie zwischen dem, was erlaubt ist, und dem, was bereits unter den Verdacht einer Vorteilsannahme fällt, für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber natürlich auch für alle Führungskräfte, für die Stadträte und die Stadtspitze so deutlich zu erkennen ist wie möglich."

Weitere Informationen im Internet

Alle Informationen zur städtischen Korruptionsbekämpfungsrichtlinie im Internet unter www.regensburg.de/rathaus/aemteruebersicht/personal-und-verwaltungsreferat/amt-fuer-organisation-und-personalentwicklung/korruptionspraevention

Eigene Badideen wahr machen

Die Fachausstellung ELEMENTS bietet Inspiration und kompetente Beratung

Jeder hat seine ganz eigenen Vorstellungen, wenn es um die Gestaltung des Bades geht. Um individuelle Bad(t)räume Wirklichkeit werden zu lassen, ist die Fachausstellung ELEMENTS genau der richtige Partner. In REGENSTAUF finden sich an der Gutenbergstraße 26 all die Dinge, die aus dem Bad eine Erlebniswelt oder den Ruhepol des Hauses machen.

Die exklusiven Badideen von ELEMENTS laden Kunden gemeinsam mit dem Fachhandwerker ihres Vertrauens in eine inspirierende Baderlebniswelt ein und bieten kompetente Beratung.

Eintauchen, treiben lassen, träumen: Von A wie Armatur, über Duschwände und Accessoires, bis W wie Waschtisch findet man bei ELEMENTS in Regenstauf auf über 1200 Quadratmetern alles, was ein Badezimmer zu einer Wellness-Oase macht. Die Produkte vor Ort live zu sehen, zu fühlen und auszuprobieren, erleichtert die Entscheidungsfindung und bietet darüber hinaus Raum für eigene kreative Ideen.

Egal ob Luxusbad mit Whirlpool, zeitloses Design kombiniert mit höchster Funktionalität oder besondere Bedürfnisse hinsichtlich der Bewegungsfreiheit: Für jede Größe, jeden Anspruch und jedes Budget ist garantiert das passende Angebot dabei – präsentiert in einmaliger Atmosphäre!

Mal ungewöhnlich im Design, mal erstaunlich in der Farbgebung: Die Musterbäder sind unterschiedlich gestaltet, aber nah an der Lebenswirklichkeit konzipiert und geben vielfältige Anregungen für den Neubau und die Renovierung des eigenen Bades. Die Ausstellung umfasst Marken führender deutscher und internationaler Hersteller. Spezialisierte Mitarbeiter stehen mit viel Fachwissen für ein erstes kreatives Bad-Brainstorming nach Terminabsprache zur Verfügung.

GIENGER REGENSTAUF
HAUSTECHNIK

GC GRUPPE

elements

BAD / HEIZUNG / ENERGIE

DER EINFACHSTE WEG ZUM NEUEN BAD

HIER BERÄT DAS FACH-HANDWERK

- DIE **ERLEBNISAUSSTELLUNG** RUND UM DIE MODERNE **HAUSTECHNIK**. **BERATUNG** UND **VERKAUF** BIS HIN ZUM **KOMPLETT-SERVICE** VON **PROFIS** AUS DEM **FACHHANDWERK**.
- **ELEMENTS-SHOW.DE** BADAUSSTELLUNG UND MEHR

Gutenbergstraße 26
93128 Regenstauf
Telefon 0 94 02 / 505-201
Montag - Freitag...09:00 - 18:00 Uhr
Samstag.....09:00 - 14:00 Uhr

Jeden Sonntag SCHAUSONNTAG von 13:00 bis 17:00 Uhr
Ohne Verkauf, ohne Beratung / Außer in den Ferien

Mehrsprachig und interkulturell im Einsatz für die Gesundheit

Mit Migranten für Migranten

Nina Barska

Seit über drei Jahren arbeitet die Stadt mit dem Projekt „Mit Migranten für Migranten – Interkulturelle Gesundheit in Bayern (MiMi-Bayern)“ daran, Regensburgerinnen und Regensburgern mit Migrationshintergrund das komplexe deutsche Gesundheitssystem und die örtliche Versorgungsstruktur näher zu bringen.

Der Erfolg des Projekts basiert vor allem auf dem großen Engagement der ehrenamtlichen, speziell geschulten MiMi-Mediatorinnen und Mediatoren. Sie haben seit dem Frühjahr 2015 achtzig Informationsveranstaltungen mit insgesamt über 1 000 Teilnehmern zu diversen Gesundheitsaspekten durchgeführt. Zu den häufigsten Themen gehören das deutsche Gesundheitssystem im Allgemeinen, Impfschutz, Kindergesundheit, gesunde Ernährung und Bewegung sowie das Leben im Alter.

Kultursensibel und mehrsprachig

Die Veranstaltungen finden in den Lebensräumen der zugewanderten Bevölkerung statt, zum Beispiel in Integrationskursen, Familienzentren, an Schulen oder in religiösen Gemeinden. Die Informationen werden kultursensibel und, wenn nötig, in den jeweiligen Muttersprachen vermittelt. Die Ehrenamtlichen können durch ihren eigenen Migrationshintergrund neben Deutsch auch Albanisch, Arabisch, Bosnisch/Serbisch/Kroatisch, Bulgarisch, Persisch, Russisch, Türkisch und Ukrainisch sprachlich abdecken. Ein fester Teil des Projekts sind Weiterbildungen für die Mediatoren, in denen spezielle Themen vertieft behandelt werden.

Weitere Engagierte gesucht

Das Amt für Integration und Migration sucht weiterhin neue Personen, die sich gerne zu MiMi-Mediatoren ausbilden lassen möchten. Voraussetzung ist neben einem eigenen Migrationshintergrund die Beherrschung mindestens einer ausländischen Sprache, sehr gute Deutschkenntnisse, Interesse an Gesundheitsthemen sowie die Bereitschaft, selbständig Veranstaltungen zu organisieren und durchzuführen. Die Kosten für die Schulungen werden vom Projekt übernommen, für die eigenen Veranstaltungen erhalten die Ehrenamtlichen ein Honorar.

Ansprechpartnerin:
Nina Barska, Tel.: 507-3774,
E-Mail: barska.nina@regensburg.de

Gut zu wissen

Regensburg ist einer von zwölf Standorten des MiMi-Projekts in Bayern. MiMi-Bayern wird vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege, den Betriebskrankenkassen in Bayern sowie dem Unternehmen MSD SHARP & DOHME GMBH gefördert. Das Ethno-Medizinische Zentrum e.V. führt das Projekt seit 2008 in Zusammenarbeit mit zahlreichen Projektpartnern landesweit durch.

Regensburg App Integreat

Eine App erleichtert das Ankommen in Regensburg

Matthias Vernim

Wer kann mich bei der Arbeitssuche beraten? Woher bekomme ich für meine Familie finanzielle Unterstützung? Wo kann ich Deutsch lernen? Wie funktioniert die Krankenversicherung? Wo kann ich in Regensburg Sport treiben? Und wo kann ich mich ehrenamtlich engagieren? Diese und viele weitere Fragen beantwortet das Amt für Integration und Migration der Stadt Regensburg mit der Regensburg App Integreat – und das in einfachen Worten und mehrsprachig.

In den letzten Jahren ziehen stetig mehr Menschen aus dem Ausland nach Regensburg. Die Gründe hierfür sind vielfältig: Studium oder Ausbildung, eine neue Arbeitsstelle, das Zusammenziehen mit der Familie oder der Schutz vor Krieg und Verfolgung. Die Stadt Regensburg möchte diesen Neubürgerinnen und Neubürgern den Start in ihrer neuen Umgebung erleichtern und hat deshalb gemeinsam mit der Tür an Tür Digital Factory gGmbH die „Regensburg App Integreat“ entwickelt.

Leicht verständlich, mehrsprachig und offline nutzbar

Die App bündelt kompakt relevante Informationen für die erste Zeit in Regensburg. Dabei sind alle Inhalte in einfacher Sprache gehalten, so dass auch Menschen, die gerade erst Deutsch lernen, sie möglichst gut verstehen. Zusätzlich können die Texte auch auf Englisch und Arabisch aufgerufen werden. Eine Internetverbindung ist lediglich für die Aktualisierung der Inhalte beziehungsweise der Software notwendig, ansonsten ist die App nach dem ersten Download auch offline nutzbar.

Vom ersten Ankommen zum Alltag in Regensburg

Die angebotenen Inhalte sind in Abschnitte gegliedert. Der erste, „Ich bin ganz neu in Deutschland“, umfasst grundlegende Fakten zu Regensburg, wichtige Grundlagen des Zusammenlebens und Gesetze in Deutschland sowie Informationen über das Leben in einer Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber. Unter dem Abschnitt „Leben in Regensburg“ finden Nutzer örtliche Deutschkurse, Beratungsstellen, Sportmöglichkeiten, den Stadtpass und viele weitere Alltagsthemen. „Hilfe in Notfällen“ bündelt Kontaktdaten und Infos zu Polizei, Feuerwehr, den ärztlichen Notdiensten, Frauenhäusern und anderen Krisendiensten. Sämtliche Artikel bieten weiterführende Links und die Möglichkeit, die genannten Stellen direkt aus der App heraus telefonisch oder per E-Mail zu kontaktieren.

Stetige Weiterentwicklung

Die örtliche Integrationslandschaft entwickelt sich stetig weiter, genau wie die Bedürfnisse der Zielgruppen. In den letzten Monaten wurden deshalb sämtliche Inhalte überprüft, aktualisiert und professionell neu ins Arabische und Englische übersetzt. Darüber hinaus haben die Entwickler den Lehrstellenradar der Handwerkskammern sowie die Plattform „sprungbrett into work“ der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft in die App integriert, so dass Integreat-Nutzer direkt und unkompliziert örtliche Praktikums- und Ausbildungsstellen abrufen können.

Links zu Integreat

Download der App für Android und iOS: https://integreat-app.de/

Web-Oberfläche: https://web.integreat-app.de/regensburg/de

Ehrenamtlicher Dolmetscherpool sucht Verstärkung

Regelmäßig ziehen Menschen aus einer Vielzahl von Ländern nach Regensburg – entsprechend vielfältig sind auch die Sprachen, die sie sprechen.

Das Amt für Integration und Migration sucht deshalb immer Personen, die sich als ehrenamtliche Dolmetscherinnen und Dolmetscher engagieren. Aktuell werden besonders Dolmetscher für die Sprachen Amharisch, Dari, Kurdisch (Kurmanci und Sorani) und Tigrinya gesucht. Weitere Sprachen sind aber ebenfalls willkommen.

Für den ehrenamtlichen Dolmetscherpool können Sie sich anmelden, wenn Sie

- über gute Deutschkenntnisse verfügen,
- sehr gute Kenntnisse mindestens einer Fremdsprache mitbringen
- und in Regensburg oder der näheren Umgebung wohnen.

Weitere Informationen und Anmeldeformular auf www.regensburg.de oder beim Amt für Integration und Migration, Ansprechpartner: Matthias Vernim, Tel.: 507-3772, E-Mail:aim@regensburg.de

Hätten Sie's gewusst?

Der Vitusbach war einst die Lebensader unserer Stadt

In den südlichen Regionen der Regensburger Stadtteile Neuprüll und Kumpfmühl sprudeln zahlreiche Quellen, deren Wasserläufe überwiegend verrohrt abfließen. Die namhafteste und ergiebigste Quelle ist die des Vitusbachs. Sie bringt ein anschauliches Bächlein hervor, das heute noch offen mit kristallklarem Wasser durch die Kleingartenanlage Vitusbach und – eine kurze Strecke unterirdisch – weiter bis zum ehemaligen Karmelitenkloster in Kumpfmühl fließt. Auf dem Weg dorthin tritt er nochmals in einem privaten Garten das letzte Mal an die Oberfläche. Die früheren Eigentümer dieses Grundstücks gestalteten im letzten Jahrhundert ein einzigartiges Biotop, das seinesgleichen sucht. Kurz vor diesem Garten meldet sich der Vitusbach noch einmal lautstark mit seinem Rauschen aus dem Untergrund.

Schon die Römer brauchten sein Wasser in ihrem Legionslager Castra Regina. Bis ins 19. Jahrhundert diente der Stadtbach als Nahrungsquelle, Löschwasserlieferant, Abfallentsorger und – man höre und staune – sogar zur Durchführung so manchen Strafvollzuges, denn er speiste sogenannte Hüllinge, also Wasserbecken, in die Straftäter getaucht wurden. Manche Gasse oder Straße, wie beispielsweise die Obere und Untere Bachgasse, ist nach dem einstigen Vitusbach benannt; Gebäude wie das Wirtshaus zum Sauseneck haben ihm ihre Bezeichnung zu verdanken.

Seinen Weg vom Kloster Prüll bis zur Mündung in die Donau säumen geschichtsträchtige Häuser und Orte, auch die Kumpfmühle, die dem Stadtteil seinen Namen gab, hat er betrieben und somit auch Existenzen gesichert. Ein Netz von Abzweigen des Vitusbachs durchfloss einst die gesamte Altstadt innerhalb der zweiten Stadterweiterung aus dem 14. Jahrhundert. (Irmi Kurz)

→ Seine vielseitige Geschichte mit seinen Anfängen, seine Berühmtheit als Heilquelle bis hin zu seinem dunklen Kapitel in Kriegszeiten erzählt Irmi Kurz in einer rund zweistündigen Führung über den Vitusbach. Weitere Informationen dazu im Programm der vhs oder telefonisch unter der Rufnummer 507-2433.

Die nächste Bei uns-Ausgabe erscheint am 27. Juli 2018

Impressum

Herausgeber: Stadt Regensburg, Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Für den Inhalt verantwortlich, soweit ein Verfasser nicht genannt ist: Juliane von Roenne-Styra; **Redaktion:** Dagmar Obermeier-Kundel, Katrin Butz, Claudia Biermann, Eva Faltermeier; Fotos und Repros (falls nicht anders genannt): Peter Ferstl, Stefan Effenhauser

Druck: Mittelbayerisches Druckzentrum GmbH & Co.KG

Akquisition & Vermarktung: Mittelbayerische Werbegesellschaft KG, Roland Schmidt, Tel. 207-479

Verantwortlich für den Anzeigeninhalt: Franz-Xaver Scheuerer; **Gestaltung:** Shana Ziegler

Ihre Werbung in besten Händen.

Unsere Leser sind Ihre Kunden. Höchste Beachtung für Ihr Unternehmen in den stärksten Medien der Region.

Ich berate Sie gerne!

Mittelbayerische rundschau

Roland Schmidt
Medienberater
Telefon: 0941/207479
Telefax: 0941/207851
roland.schmidt@mittelbayerische.de

Stadtradeln startet am 9. Juni

Regensburg radelt fürs Klima

JULIA STRAUSS

Sich für die Umwelt engagieren, etwas für die eigene Fitness tun und dabei noch tolle Preise gewinnen – die Aktion Stadtradeln hat einiges zu bieten.

Vom 9. bis zum 29. Juni können Regensburgerinnen und Regensburger wieder für ein besseres Klima an den Start gehen. Bereits zum elften Mal heißt es während des 21-tägigen Aktionszeitraums: „Ohne Radl geht nix!“. Das findet auch Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer, die am 9. Juni um 11 Uhr auf dem Neupfarrplatz im Rahmen von „Regensburg mobil“ den offiziellen Startschuss für die Aktion gibt. „Für unsere wunderschöne Domstadt wünsche ich mir eine lebenswerte Zukunft“, betont die Bürgermeisterin. Mit einer Teilnahme am Stadtradeln kann jeder einzelne einen wertvollen Beitrag dazu leisten.

Beim Radeln gewinnen alle: die Umwelt, die Figur und der Geldbeutel. Als besonderer Anreiz werden auch in diesem Jahr tolle Preise unter allen Starterinnen und Startern verlost. Als Hauptpreis winkt ein Gutschein über 2 000 Euro für die neue Filiale des Hauptsponsors Decathlon im Alex-Center. Dort finden Sportfans neben allem, was das Radler-Herz begehrt, auch die perfekte Ausrüstung für zahlreiche andere Sportarten. Zusätzlich werden unter allen Teilnehmenden ein Fahrrad im Wert von 750 Euro von der bikezeit in Neutraubling sowie ein Gutschein für ein Wellnesswochenende, gesponsert von der Siemens BKK, verlost. Die besten Einzelstarter und Teams werden außerdem bei einer Abschlussveranstaltung am 15. Juli im Marinaforum mit Preisen und Auszeichnungen belohnt. Alle Studierenden der Regensburger Hochschulen dürfen sich ebenfalls besonders motiviert fühlen, denn die Spitalbrauerei stiftet ein Fest für den erfolgreichsten Fachbereich. Mitmachen lohnt sich also!

Teilnehmen und gewinnen können alle, die in Regensburg leben, arbeiten, studieren, zur Schule gehen oder einem Verein angehören. Egal ob auf dem E-Bike, zu zweit auf dem Tandem, mit Pedelecs oder einem Liegerad – jeder einzelne und jeder Kilometer sind wichtig, damit Regensburg wieder ein gutes Ergebnis im inzwischen weltweiten Wettbewerb erzielen und einen wichtigen Beitrag für das Klima leisten kann. Die Teilnahme ist kostenlos. Alles, was Sie dafür tun müssen, ist ein eigenes Team ins Rennen zu schicken oder sich einem bestehenden Team anzuschließen. Anmelden kann man sich ganz einfach im Internet unter www.stadtradeln.de oder telefonisch beim Stadtplanungsamt unter 507-3618.

Weitere Informationen zur Aktion gibt es auf www.regensburg-radelt.de und am Infostand der Stadtverwaltung bei der Messe „Regensburg mobil“ am 9. Juni auf dem Neupfarrplatz.

Mitradeln können alle, die Regensburg arbeiten, leben, zur (Hoch-) Schule gehen oder einem Verein angehören

Stadtradeln auf einen Blick

Aktionszeitraum: 9. bis 29. Juni 2018

Abschlussveranstaltung: 15. Juli 2018

Anmelden können Sie sich jederzeit (auch noch während des Aktionszeitraumes) unter www.stadtradeln.de oder direkt beim Stadtplanungsamt (Michaela Stemmer, Tel.: 507-3618)

Teilnehmen können alle, die in Regensburg arbeiten, leben, zur (Hoch-) Schule gehen oder Mitglied in einem Verein sind.

Gewinnen kann jeder Teilnehmer. Unter allen Radlerinnen und Radlern werden ein 2 000-Euro-Einkaufsgutschein von Decathlon Regensburg, ein Fahrrad im Wert von 750 Euro (bikezeit Neutraubling) und ein Wellnesswochenende (Siemens BKK) verlost.

Neue Sporthallen schaffen

Stefan Fuchs

Das Thema „Sport“ wird in Regensburg groß geschrieben. Deshalb hat die Stadt zusätzlich zu den bereits vorhandenen Angeboten zwei vielseitige überdachte Bewegungsräume geschaffen. Die Halle 37, ein Sportzentrum, in dem alle kostenlos mitmachen dürfen, leistet im Stadtosten einen wichtigen Beitrag zur Integration von Flüchtlingen. Im Westen, an der Lilienthalstraße, bietet die Funsport-Halle vornehmlich den sogenannten Trendsportarten eine überdachte Heimat.

Sporthallen neu zu bauen, ist kosten- und vor allem zeitintensiv. Die Stadt Regensburg wollte für die folgenden Themen aber schnelle Lösungen finden: Die Integration von Flüchtlingen und die Schaffung eines überdachten Bewegungsraumes für Fun-Sportarten.

Kurzerhand wurden deshalb zwei auf dem freien Markt angebotene ehemalige Industrie- und Gewerbehallen gemietet und der Sportwelt in neuer Funktion zur Verfügung gestellt. Im Westen Regensburgs wurde Anfang 2017 die „Funsport-Halle“ der Stadt Regensburg eröffnet, die von drei Sportvereinen ausgestattet und betrieben wird. Zudem begegnen sich bereits seit Juni 2016 Bürgerinnen und Bürger sowie Flüchtlinge und Asylbewerber in der „Freizeitsporthalle – Halle 37“.

Halle 37, die Freizeitsporthalle

Die Stadt betreibt diese Halle selbst und kümmert sich aktiv darum, die Asylsuchenden, die in Regensburg Zuflucht gefunden haben, bestmöglich zu integrieren. „Sport hat enormes Potenzial, Menschen zusammenzuführen und eine soziale Bindungskraft, die ihresgleichen sucht. Dieses Potenzial wollen wir in unserer Stadt fördern“, zeigt sich Dr. Hermann Hage, Referent für Bildung, Sport und Freizeit der Stadt Regensburg, überzeugt von den beiden Projekten.

So wurde mit der Halle 37 ein neues Sportzentrum geschaffen, in dem jeder kostenlos mitspielen darf. Einheimische und Neubürger können dort gemeinsam ihren Hobbys nachgehen und über das Sportprogramm miteinander in Kontakt kommen. Genutzt wird sie vorwiegend von Kindern und Jugendlichen. „In erster Linie geht es dabei um ein interkulturelles Miteinander unter den Jugendlichen verschiedener Nationen“, betont Johann Nuber, Leiter des Amtes für Sport und Freizeit.

„Wir stellen vielfältige Sportmöglichkeiten zur Verfügung – für Groß und Klein ist etwas geboten“, freut sich Hallenleiter Rick Baron. Mit der Halle sei eine Möglichkeit geschaffen worden, die unabhängig vom regulären Schul- und Vereinssport sei und dessen Angebote ergänze. Er würde sich aber auch freuen, „wenn wir es schaffen, möglichst viele Menschen an die ansässigen Vereine zu binden“. Es ergebe sich eine Win-Win-Situation. Die Sportvereine können bei dieser Gelegenheit neue Mitglieder gewinnen und leisten gleichzeitig einen enormen Beitrag für die Stadtgesellschaft. Mandy Seetzen-Orth, Bildungsreferentin im Programm „Integration durch Sport“ beim Bayerischen Landes-Sportverband (BLSV), ist vom Projekt voll und ganz überzeugt und unterstützt es mit Sachmitteln.

Täglicher Sport für über 100 Menschen

Nach einer kurzen Anlaufphase hat sich die Halle mittlerweile etabliert. Inzwischen begegnen sich dort im Durchschnitt über 100 Menschen täglich und treiben miteinander Sport. Neben Fußball-, Basketball-, Pétanque- und Hockeyfeldern sowie zwei Tischtennisplatten bieten weitere Bereiche, die mit entsprechenden Matten ausgelegt sind, Platz für Kampfsportarten aller Art sowie für Gesundheits-, Fitness-, Gymnastik- und Tanzsport. Das Glanzstück der Halle ist der Soccer-Court mit Kunstrasen. Das Sportangebot umfasst zudem Kurse, die von geschulten Trainern angeleitet werden. Mehrmals wöchentlich bieten sowohl Vereine, als auch das Amt für Sport und Freizeit selbst den Teilnehmern ein umfassendes Angebot, welches sich von Dance Fit und Breakdance bis hin zu Functional Training und Yoga erstreckt.

Rick Baron wird in seiner Funktion als städtischer Hallenleiter bei seiner Arbeit regelmäßig von Studentinnen und Studenten der Universität Regensburg unterstützt. „Im Vorfeld der Halleneröffnung haben sich viele junge Studierende dazu bereit erklärt, sich für das integrative Projekt einzusetzen“, berichtet Baron. Der Verein Campus Asyl e.V. engagiert sich insbesondere bei der Kontaktaufnahme und Koordinierung der Geflüchteten.

innovative Bewegungsräume

Funsport-Halle

Seit Januar 2017 ist die bayernweit einzigartige Funsport-Halle in Regensburg in der Lilienthalstraße offiziell eröffnet. Sie bietet in drei voneinander getrennten Bereichen Trainingsmöglichkeiten für BMX-Fahrer, Skateboarder, Stunt-Inlineskater und -Scooterfahrer, Traceure, Freerunner und Pétanque-Spieler. Zahlreiche Trendsportler haben als Helfer beim Innenausbau der Funsport-Halle selbst kräftig mitangepackt. Auf ca. 1 300 Quadratmetern gilt es, die Parkour- und Skatemöglichkeiten auszutesten.

Vom Verein Parkour Regensburg e.V. wird der Teil der Halle betrieben, der sich gleichzeitig als erste gemeinnützige und TÜV-geprüfte Parkourhalle Deutschlands bezeichnen darf. Die Halle kann unter anderem mit einer Schnitzelgrube (Foampit) und einer Airtrackbahn sowie Stangengerüsten und zahlreichen mobilen Hindernissen aufwarten. Sowohl Workshops und angeleitetes Training als auch freie Einheiten sind möglich. Der Skatebereich, der den größeren Teil der Halle ausmacht, ist darüber hinaus mit allem ausgestattet, was das rollende Herz höher schlagen lässt. Der vom Verein spot Regensburg e.V. betriebene, mit Rampen, Kickern und Curbs etc. ausgestattete Bereich bietet den Skateboardern, Skatern und BMX-Fahrern ihr lang ersehntes Dach über dem Kopf. Die Regensburger Szene trifft sich nun in der Halle, die einstmals eine Zoohandlung war, um sich gegenseitig Tipps und Applaus für gestandene Tricks zu geben. Vier LKW-Ladungen an Material sind hier verbaut worden – das schlägt sich natürlich im Eintrittspreis nieder. Dennoch: „Unser Credo ist: Je günstiger, desto besser! Aber dadurch, dass die Halle über 800 Quadratmeter hat, sind die Nebenkosten natürlich erheblich. Und auch die Rampen, Obstacles & Co. müssen wir zahlen. Das müssen die Leute verstehen, denn gute Sachen gibt's nicht umsonst", sagt Jochen Bauer, Vorstandsmitglied von Spot e.V. und Chefredakteur vom Playboard-Magazin. Erschwinglich ist ein Besuch der Halle allemal.

Dritter im Bunde ist der Regensburger Pétanqueverein Boule Club Ratisbonne. Auf sechs Feldern kann der Club, der seit 2017 in der Bundesliga spielt, nun auch im Winter trainieren. Letzteres gilt natürlich auch für die Parkourbegeisterten sowie die Skater und BMXler, die zumeist wettergebunden sind. Doch schlechtes Wetter wird in Regensburg in Zukunft zumindest für diese Gruppen kein Grund mehr dafür sein, die eigene Sportart nicht ausüben zu können.

Mit Unterstützung der Stadt Regensburg ist es den drei Vereinen möglich, die Kosten für die insgesamt 1500 Quadratmeter große Halle zu stemmen.

Gut zu wissen!

Halle 37:

Die Halle ist fast jeden Tag geöffnet und kann kostenlos ohne vorherige Anmeldung genutzt werden. Alle Neuerungen sowie aktuelle Infos zu den Hallenöffnungszeiten und besonderen Aktionen werden zudem auf einer eigens dafür eingerichteten Facebook-Seite (https://www.facebook.com/halle37.regensburg) und der Webseite des Amtes für Sport und Freizeit der Stadt Regensburg bekannt gegeben:

www.regensburg.de/leben/sport-u-freizeit

Als Ansprechpartner für Fragen rund um die Halle 37 ist Rick Baron während der Öffnungszeiten telefonisch unter der Nummer 0170-786 95 35 erreichbar sowie per E-Mail an: baron.rick@regensburg.de.

Funsport-Halle:

Alle Informationen rund um die Funsport-Halle unter www.funsporthalle-regensburg.de.

Die Rätselecke

Liebe Leserinnen und Leser,

In den nächsten Tagen wird ja endlich das Bruckmandl wieder an seinem angestammten Platz einziehen. Eine gute Gelegenheit, sich einmal die anderen Skulpturen anzuschauen, mit denen der Brückenbaumeister sein Bauwerk verziert hat.

So findet man auf der Ostseite den todbringenden Basilisken und seinen Gegenspieler, das Wiesel. Gegenüber dem Bruckmandl die kämpfenden Hähne, die möglicherweise die ständig streitenden Parteien, die Reichsstadt und das Herzogtum Baiern, symbolisieren.

Unser Foto zeigt eine weitere – relativ kleine – Skulptur, die über der Mitte des achten Pfeilers auf der Westseite der Brücke von findigen Augen auszumachen ist. Sie zeigt einen Mann mit Zöpfen, einem gezwirbelten Schnurrbart, einer niedrigen Stirn und abstehenden Ohren.

Wir möchten diesmal gerne von Ihnen wissen, wen diese Figur darstellen soll.

Wenn Sie dies erraten, sollten Sie schnell zum Stift greifen und eine ausreichend frankierte Postkarte mit der Lösung und dem Stichwort „Rätselecke Bei uns“ an folgende Adresse schicken:

Stadt Regensburg,
Abteilung Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Altes Rathaus
Postfach 11 06 43
93019 Regensburg

Oder senden Sie eine E-Mail an:
pressestelle@regensburg.de

Zu gewinnen gibt es diesmal fünf Flaschen Salutaris-Weißwein.

In unserer letzten Ausgabe von Bei uns haben wir Sie nach der Ungarischen Eiche gefragt. David Albrecht, Rudi Langbrandner, Franz Stoffl, Karl Froebel und Natalie Treindl haben richtig geraten und jeweils eine Flasche Salutaris-Rotwein gewonnen.

Wir gratulieren den Gewinnern und der Gewinnerin ganz herzlich.

Einsendeschluss ist diesmal der 18. Juni 2018, verspätet eintreffende Lösung können nicht mehr berücksichtigt werden.

Teilnahmeberechtigt sind volljährige, natürliche Personen. Jeder Teilnehmer kann nur im eigenen Namen und pro Gewinnspiel nur einmal teilnehmen. Mitarbeiter der Stadt Regensburg sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Bei einem Verstoß gegen diese Teilnahmebedingungen behält sich die Stadt Regensburg das Recht vor, Personen vom Gewinnspiel auszuschließen. Die Ermittlung der Gewinner erfolgt im Losverfahren durch die Stadt Regensburg. Die Gewinner werden telefonisch oder schriftlich benachrichtigt, sie können ihre Gewinnansprüche nicht auf Dritte übertragen. Die Gewinner sind mit ihrer Namensnennung in der nächsten Ausgabe der Bei uns einverstanden. Eine Barauszahlung von Gewinnen ist nicht möglich.

Hinweise zum Datenschutz:

Um an dem Preisausschreiben teilzunehmen, ist es unerlässlich, persönliche Daten anzugeben. Zu den bei der Registrierung gespeicherten Kontaktdaten der Teilnehmer/innen gehören: Vorname, Nachname, E-Mail-Adresse und/oder Anschrift. Weitere Angaben sind freiwillig. Durch die Registrierung erklären sich die Teilnehmer/innen ausdrücklich damit einverstanden, dass durch den Veranstalter des Preisausschreibens sämtliche angegebenen Daten zum Zweck und für die Dauer der Aktion erhoben, gespeichert und verarbeitet werden dürfen. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte. Es steht den Teilnehmer/innen jederzeit frei, per Widerruf gegenüber der Stadt Regensburg die Einwilligung in die Speicherung und Verarbeitung aufzuheben. Im Falle des Widerrufs der Kontaktdaten liegt darin auch der Rücktritt von der Wettbewerbsteilnahme mit Wirkung für die Zukunft. Nach Zugang des Widerrufs werden die Daten vom Veranstalter umgehend gelöscht.